

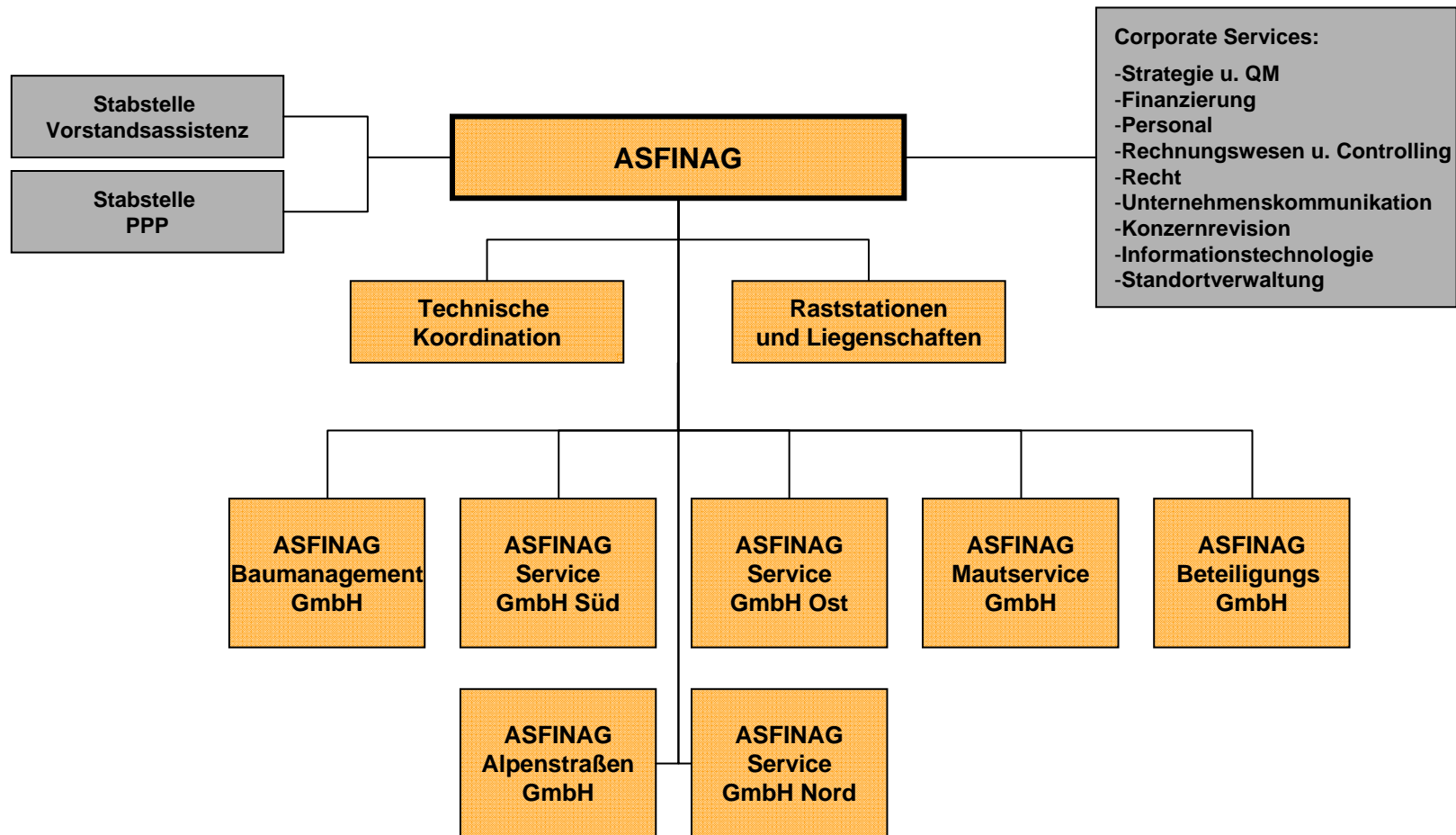


UVE – Planungsstütze oder Ballast aus Sicht des Projektwerbers

Dipl.-Ing. Martin Pöcheim
ASFINAG Bau Management GmbH



Konzernstruktur der ASFINAG



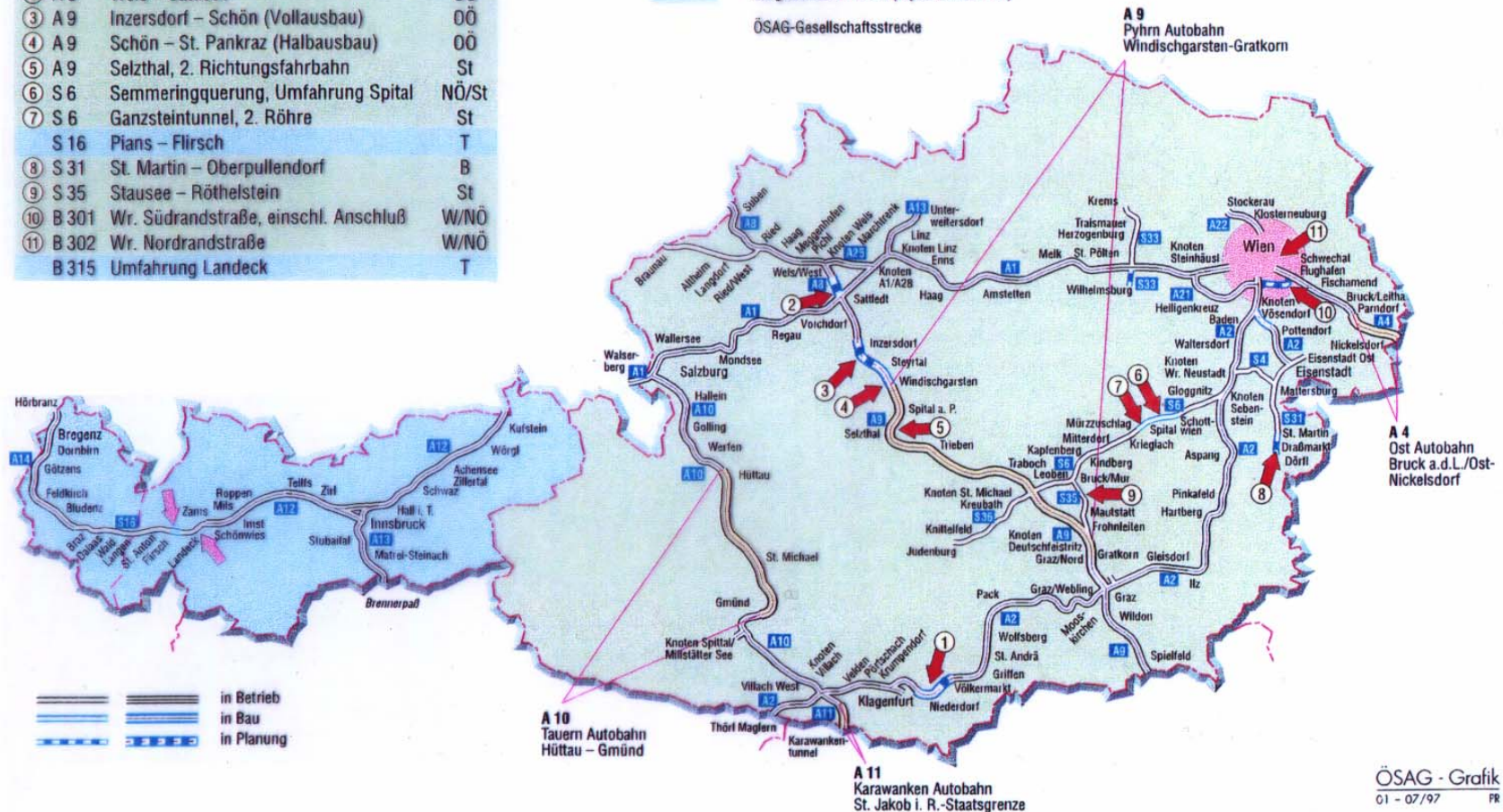


UVE – Stütze oder Ballast Streckennetz ASFINAG 1997

		Bundesland	
①	A 2	Völkermarkt – Klagenfurt Ost	K
②	A 8	Wels – Sattledt	OÖ
③	A 9	Inzersdorf – Schön (Vollausbau)	OÖ
④	A 9	Schön – St. Pankraz (Halbausbau)	OÖ
⑤	A 9	Selzthal, 2. Richtungsfahrbahn	St
⑥	S 6	Semmeringquerung, Umfahrung Spital	NÖ/St
⑦	S 6	Ganzsteintunnel, 2. Röhre	St
	S 16	Plans – Flirsch	T
⑧	S 31	St. Martin – Oberpullendorf	B
⑨	S 35	Stausee – Röthelstein	St
⑩	B 301	Wr. Südrandstraße, einschl. Anschluß	W/NÖ
⑪	B 302	Wr. Nordrandstraße	W/NÖ
	B 315	Umfahrung Landeck	T

Legende:

- Aufgabenbereich ÖSAG (Österreichische Autobahnen- und Schnellstraßen-Aktiengesellschaft)
- Aufgabenbereich ASG (Alpen Straßen AG)
- ÖSAG-Gesellschaftsstrecke





UVE – Stütze oder Ballast

Streckennetz bis 2015



- 2080 Autobahnkilometer in Betrieb
- 140 km Pkw-Fahrleistungsmaut
- 420 km in Planung bzw. Bau

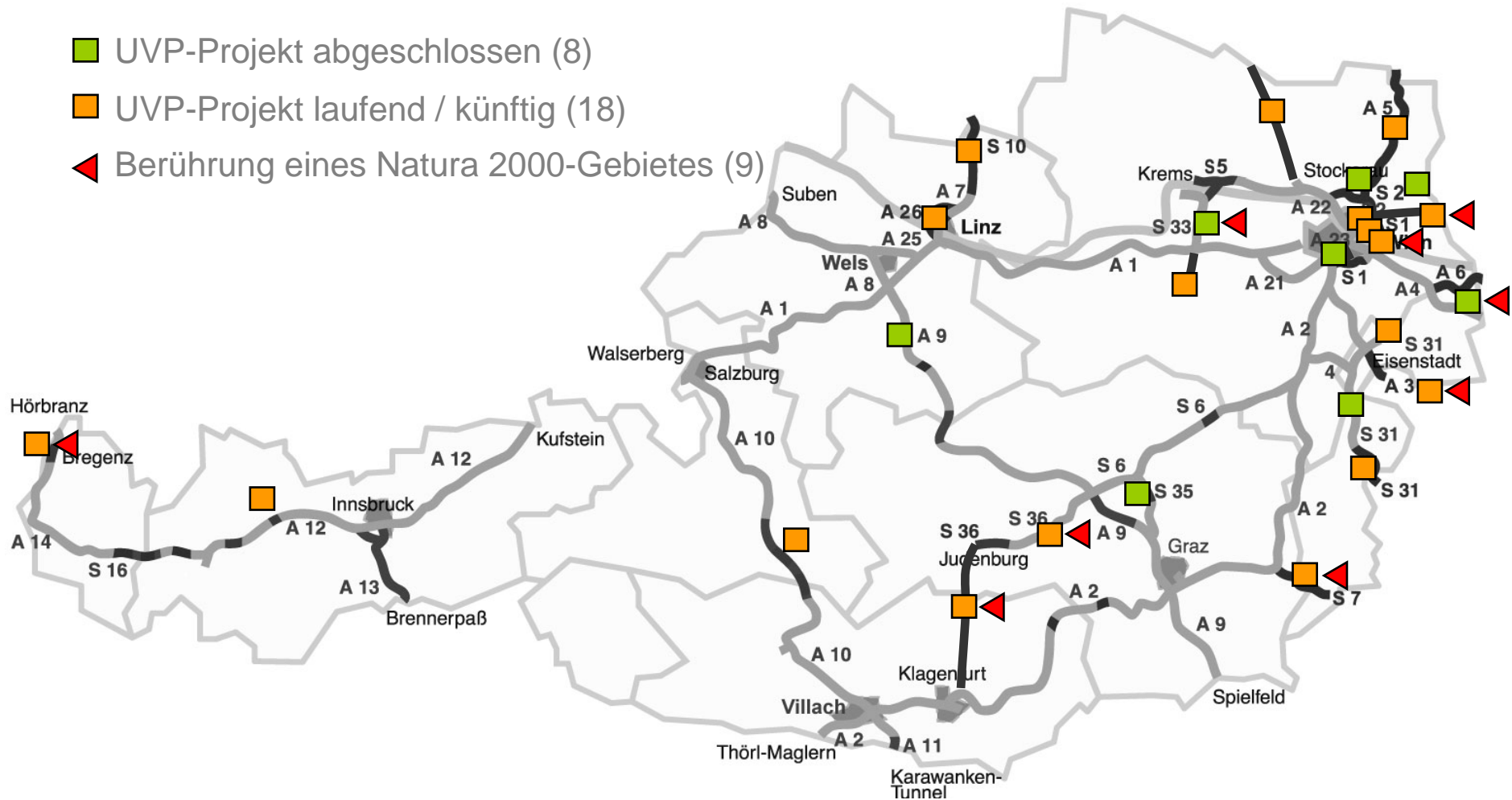
Stand: 01.2007
Quelle: Abschnittsverzeichnis 12.2006



UVE – Stütze oder Ballast

Streckennetz bis 2015

- UVP-Projekt abgeschlossen (8)
- UVP-Projekt laufend / künftig (18)
- ◄ Berührung eines Natura 2000-Gebietes (9)





UVE – Stütze oder Ballast

Inhalte der Umweltverträglichkeitserklärung

EINREICHPROJEKT 2007

TITEL

UMWELTVERTRÄGLICHKEITSERKLÄRUNG

	C	
	B	
ÄNDERUNG	A	
PLANUNG:		ASFINAG BAU MANAGEMENT GMBH A-1011 WIEN, ROTENTURMSTRASSE 5-9, PF 983

- Beschreibung des Vorhabens
- Prüfung von alternativen Lösungsmöglichkeiten
- Beschreibung des Ist-Zustandes, der Auswirkungen und notwendiger Maßnahmen
- Ermittlung der Gesamtbelastung



UVE – Stütze oder Ballast

Inhalte der Umweltverträglichkeitserklärung





UVE – Stütze oder Ballast

Inhalte der Umweltverträglichkeitserklärung

Bundesgesetz über die Prüfung der Umweltverträglichkeit (Umweltverträglichkeits- prüfungsgesetz 2000 – UVP-G 2000)

BGBl. Nr. 697/1993 idF BGBl. 773/1996,
BGBl. I Nr. 89/2000, BGBl. I Nr. 108/2001,
BGBl. I Nr. 151/2001, BGBl. I Nr. 50/2002,
BGBl. I Nr. 153/2004, BGBl. I Nr. 14/2005,
BGBl. I Nr. 149/2006 und
BGBl. I Nr. 2/2008



UVE – Stütze oder Ballast

Die Umweltverträglichkeitsprüfung als Stütze des Projektwerbers



- Zwang zur transparenten und nachvollziehbaren Darstellung des Projektes und seiner Auswirkungen
- Möglichkeit zur Einbindung von Aspekten aus nachlaufenden Materienverfahren im Rahmen der UVP
- Teilkonzentriertes Genehmigungsverfahren als wichtiger Schritt zur Gewährleistung von Rechtssicherheit
- Wesentliche Erweiterung der Mitspracherechte
ABER: Klare Abgrenzung der Parteienstellungen.



UVE – Stütze oder Ballast

Die Umweltverträglichkeitsprüfung als Ballast für den Projektwerber

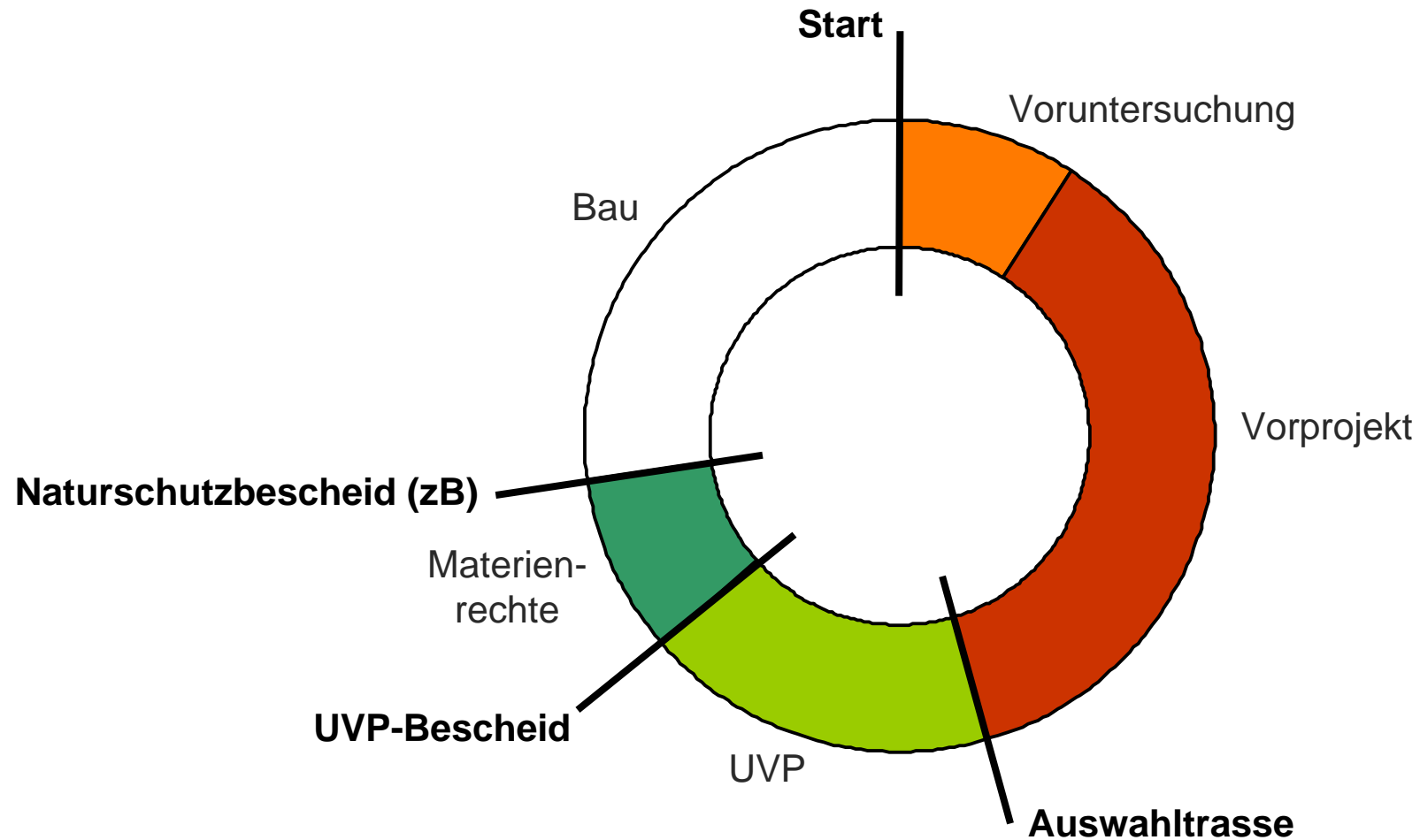


- KEIN vollkonzentriertes Genehmigungsverfahren im Bereich der Bundesstraßenplanung
- Fehlende Rechtssicherheit hinsichtlich nachlaufenden Materienrechtsverfahren
- Dauer der Verfahren (Vorbereitung und Durchführung)
- Minimal vs. Optimalprojekt
- Ziele anstatt konkrete Maßnahmen
- Bundesstraßenplanung vs. Raumordnung
- Wenig Freiräume für Alternativen in der Bauausführung bzw. bei Ausgleichsflächen



UVE – Stütze oder Ballast

Ablauf der Bundesstraßenplanung





UVE – Stütze oder Ballast

Wechselnde Rahmenbedingungen

zeitgerecht umgesetzt werden.

- Prioritätensetzung nach wirtschaftlichen Kriterien: vordringliches Schließen der Lücken sowie Beseitigung von Engpässen im hochrangigen Netz; bei der Schieneninfrastruktur sind insbesondere jene Maßnahmen des Rahmenplans prioritär umzusetzen, die das Bestandsnetz verbessern und als Voraussetzungen für betriebliche Rationalisierungen sowie Ergebnisverbesserungen im Absatzbereich erforderlich sind;
- Basis eines solchen Planes müssen die funktionellen Anforderungen

gefasst. Bei Straßen- und Schieneninfrastruktur müssen die Baukosten massiv gesenkt werden. Auf Basis von europäischen Benchmarks müssen Trassenführungen und Ausbaustandards sämtliche Projekte überprüft werden. Damit ist auf Basis der bestehenden Investitionspläne von Asfinag und ÖBB ein Einsparungspotential von mindestens 10% zu realisieren.



A|S|F|i|N|A|G

www.asfinag.at

Dipl.-Ing. Martin Pöcheim
Projektleiter, Abteilung Planung

ASFINAG Bau Management GmbH
Modecenterstraße 16
A-1030 Wien

Telefon +43 (0) 50 108 - 14327
Fax +43 (0) 50 108 - 14320
e-mail: martin.poecheim@asfinag.at